

Zusammenblatten unter einem Winkel.

§ 78. Das Zusammenblatten unter einem Winkel, auch Ueberblatten, Ueberschneiden genannt, kommt in vielfachen Formen vor; die wichtigsten sind:

1) Das einfache Blatt, wo jedes Stück in der Breite des andern um eine gewisse Tiefe ausgeschnitten wird. Es kommt sowohl bei Eckbefestigungen (Taf. 9. Fig. 35), als bei T-förmigen (Fig. 36) und kreuzförmigen (Fig. 37) vor. Man kann es mit Versatz einrichten, z. B. in Fig. 37.

Taf. 9.
Fig. 35
bis 37.

2) Das Blatt auf Gehrung (Taf. 9. Fig. 38) kommt bei Eckbefestigungen vor, aus ähnlichen Gründen, wie der Stofs auf Gehrung (§ 77. No. 3). Man schneidet nämlich das Blatt (fr. *patte*) des einen Stücks am Hirnende unter 45° ab, wodurch es die Gestalt eines rechtwinkligen Dreiecks erhält, und stämmt das andere Stück in eben dieser dreieckigen Form aus. Die Gehrung erscheint dann natürlich nur auf der einen Seite, während auf der Rückseite die Fuge die Gestalt des einfachen Blattes hat.

Taf. 9.
Fig. 38.

3) Der Sternverband (Taf. 9. Fig. 39) ist ein Kreuzverband, bei welchem aber drei Stücke gegenseitig überschritten werden. Sind die Stücke gleich stark, und sollen nach der Zusammensetzung ihre Oberflächen in derselben Ebene (bündig) liegen, so muß jedes Stück um $\frac{2}{3}$ seiner Stärke ausgeschnitten werden. Wenn endlich die drei Stücke gleiche Winkel mit einander bilden sollen, so erhalten sie die in der Figur angedeutete Form.

Taf. 9.
Fig. 39.

4) Der holländische Verband (Taf. 9. Fig. 40) wird unter andern für die hölzernen Arme von Rädern angewendet; derselbe bildet eine Ueberblattung mit schräger Versatzung; die einzelnen Stücke sind zur Hälfte ausgeschnitten, und jedes in das andere mit Versatzung eingelassen. Die Tiefe der Versatzung beträgt etwa $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{4}$ der Holzstärke.

Taf. 9.
Fig. 40.

5) Das schräge Blatt (Taf. 9. Fig. 41) wird beim Anblatten von Streben oder Winkelbändern gebraucht, wobei gewöhnlich noch das Stück, an welches die Strebe geblattet wird, eine schräge Versatzung in die Strebe bekommt.

Taf. 9.
Fig. 41.

Verkämmen.

§ 79. 1) Der einfache gerade Kamm wird meist nur für T-förmige und kreuzförmige Verbände angewendet, und zwar in sehr verschiedenen Gestalten; man macht das eine von beiden Stücken hakenförmig, und läßt diesen Haken in eine passende Vertiefung des andern einfassen. Diese Vertiefung kann entweder an